

# **Stellungnahme: Kein Demokratieabbau während der Pandemie**

Antragsteller\*in: Moritz

## **Die Fachschaften-VV an der Uni Tübingen bitten die StudVV folgende Resolution zu beschließen:**

Die Studentische Vollversammlung an der Universität Tübingen spricht sich für eine größtmögliche Hochschulöffentlichkeit bei allen Entscheidungen aus. Leider sind die Sitzungen der akademischen Selbstverwaltung fast vollständig nicht-öffentlich. Eine der wenigen Ausnahmen stellt die jährliche gemeinsame, öffentliche Sitzung von Hochschulrat und des Senat dar. Zuletzt fand eine solche Sitzung während der Pandemie im Festsaal der Universität statt. Die Öffentlichkeit konnte von der Zuschauerinnen-Empore der Wahl der Prorektoren beiwohnen. Nur eine Handvoll Studierende nahmen an der Sitzung mit Abstand, Maske und Desinfektionsmittel teil. Die Aussprache fiel – vermutlich auch pandemiebedingt – recht kurz aus.

Die Universität hat in den vergangenen Monaten gezeigt, dass sie über eine hohe Kompetenz in Fragen der Online-Lehre verfügt. Veranstaltungen können gestreamt werden und selbst hybride Formate sind möglich. Auch die Senatssitzungen werden seit dieser Legislaturperiode online abgehalten. Nicht zuletzt zahlreiche Verbände wie der freie Zusammenschluss der student\*innenschaften oder Parteien haben gezeigt, dass auch Versammlungen mit vielen Teilnehmer\*innen online möglich sind. Die heutige Studentische Vollversammlung wird – hoffentlich – dieses Bild bestätigen.

Wir fordern das Rektorat auf, keine Möglichkeit unversucht zu lassen, wie mindestens während der Pandemie die öffentliche gemeinsame Sitzung des Senats und Hochschulrats online oder zumindest mit einer Live-Übertragung durchgeführt werden kann. Wir fordern die Studierendenvertretung auf, diese Bemühungen durch Weitergabe der Erfahrungen mit der heutigen Vollversammlung zu unterstützen.

Gerade, wenn Studierende sich während der Pandemie isoliert fühlen, ist es wichtig, dass die Hochschule sie nicht alleine lässt. Dazu gehört auch die offene, hürdenarme Einladung zu demokratischer Teilhabe an der Hochschule.

## **Begründung**

Nachdem das Rektorat im gesamten Jahr 2020 darauf bestanden hatte, die Senatsitzungen präsent abzuhalten und damit die Senatsmitglieder einem (vermeidbaren) Risiko ausgesetzt waren, finden die Senatsitzungen seit Januar nun erfolgreich online statt - wie auch alle anderen Universitätsgremien seit Beginn der Pandemie.

Die jährliche öffentliche und gemeinsame Sitzung des Senats und Hochschulrats, die für den 23. März 2021 angesetzt war, wurde vom Rektorat nun kurzfristig auf den 29. Juni 2021 verschoben. Begründung: Man wolle wenn möglich eine Online-Sitzung vermeiden, da eine solche für die Sitzungsleitung sehr anstrengend sei. Im Juni sei eine Präsenzsitzung vielleicht mit den Inzidenzzahlen vereinbar.

Zwar hat das Rektorat mittlerweile signalisiert, bei zu hohen Inzidenzen dennoch auf online umsteigen zu wollen.

Wir finden jedoch: Auch für Juni ist ein Ende der Pandemiesituation in keiner Weise abzusehen. In so einer Lage darf niemand, auch nicht bei vergleichsweise "niedrigen" Infektionszahlen, gezwungen werden, an Präsenzveranstaltungen teilzunehmen und sich einem dementsprechenden Risiko auszusetzen. Daher möchten wir auch als Studierendenschaft ein klares Signal an die Hochschulleitung senden und den Druck erhöhen, sich mit digitalen Alternativen zu Präsenzsitzungen auseinanderzusetzen.